

Zwischen 1700 und 1706 schwankten die Weingartener Opferstockeinnahmen zwischen 22 Pfund und 33 Pfund. Nach 1706 pendelten sich die Werte bis 1714 zwischen 35 Gulden und 69 Gulden ein.⁴²

Bis ins Jahr 1723 bleiben die Werte über 30 Gulden, erst ab 1748 fallen sie wieder auf das Niveau vor 1706 zurück.

Besonders hervorzuheben ist die erhöhte Zahl von *Stiftungen* und insbesondere die Höhe der gestifteten Kapitalien.

Nach sechsjähriger Unterbrechung macht Adam Stulzbach aus Niederschopfheim eine Stiftung von 20 Pfund.

Nach 1730 begann eine dreizehnjährige Phase großzügiger Stiftungen, die der Weingartener Kirche 640 Gulden einbrachte.

Bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts hinein waren es zumeist Sachspenden⁴³:

1697, den 26. May von Peter Lehmann auss dem Weyerbach zu einer neuen fahn in die Kirchen empfangen 12 Pfund

1700, den 12. July von einer Person der Kürchen verehrt 2 Pfund

1701, den 23. Oktober von unterschiedlichen Bürgern zu einer neuen Glockhen verehrt 9 Pfund 10 Schillinge

1733, den 3. Februar von Madame de Willenin zu einer Mutter Gottescron empfangen 7 Gulden 5 Schilling

1738, hat Herr Hauptmann von Würch in dise Kirch zum almosen geschikt 1 Ohm Wein

1765, habe empfangen zu einem MutterGottes Kleyd empfangen 17 Gulden 5 Schilling

Etwa ab 1730 handelt es sich bei den Stiftungen an die Weingartener Kirche um Anniversarien, sog. gestiftete Jahreszeiten. Ein Jahresgedächtnis war eine Art des kirchlichen Totengedächtnisses.⁴⁴ Eine solche Stiftung galt dem eigenen Seelenheil und wurde in einem besonderen Rechtsakt durch Urkunde oder Eintrag in speziell dafür vorgesehene Bücher festgehalten. Der Pfarrgeistliche verpflichtete sich zur Abhaltung des Jahrtags. Zumeist geschah dies mit Beten oder Singen der Vigil (einer gesungenen Totenmesse mit stillen Beimessen), am Vorabend des Todestags mit Glockengeläut, oftmals auch mit der Verpflichtung verbunden, arme Menschen zu unterstützen.⁴⁵

So vermachte z. B. Michael Weber seine ganze Erbschaft der Weingartener Kirche:

„Vermög Michael Weebers eines ledigen immerhin im Land herumgezogenen burgers Sohn ausm Ridle gebürtig, unterm 29. Marty 1734 erricht verlaßenen letzen Willens, hat derselben dise Kirch über einige an seine geschwistrige gemachte legata, zum universal erben, mit diser Condition eingesetzt, das die ihne eine ewige Jahrzeit nachleßen lassen soll, welche Erbschaft dann laut Extract bestanden 216 Gulden 4 Pfennig.“